

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Kurt Huchler
Haldenweg 21, Triesen,
zum 88. Geburtstag

Anna Frick
Unterm Schloss 80, Balzers,
zum 85. Geburtstag

Ursula Neumann
Lachenstrasse 22, Mauren,
zum 82. Geburtstag

Marlis Strub
Abtswingertweg 9, Vaduz,
zum 81. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Erwachsenenbildung

Kinder lernen leichter mit Kinesiologie

TRIESEN In diesem Vortrag erhalten die Teilnehmenden Tipps und Infos, wie und wo sie dem Kind helfen können. Mehr Interesse am Unterricht und grösserer Erfolg in den Schulen sind die Ziele. Aus Stress wird Spass, aus Ängsten werden Stärken und die Nervosität wird zur Kraftquelle. Mit gezielten Übungen ist man in der Lage, die Lernfähigkeit zu verbessern. Der Vortrag (Kurs 203) von Silvia Testi-Schöb findet am Mittwoch, den 24. April, 19.30 bis ca. 21 Uhr in der Spoerry-Fabrik in Triesen statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li. (pd)

Erwachsenenbildung
Deutschprüfungen

VADUZ Ende Juni finden bei der Stein Egerta die telc-Prüfungen für die Niveaus A2, B1 und B2 statt. A2-Prüfung: Samstag, den 29. Juni, von 8.30 bis 12 Uhr. B1-Prüfung: Freitag, den 28. Juni, von 15 bis 20.30 Uhr. B2-Prüfung: Donnerstag, den 27. Juni, von 15 bis 20.30 Uhr. Jeweils im alten Pfarreihaus in Vaduz. Anmeldeschluss für alle Prüfungen ist der 24. Mai 2013. Ab Mitte Juni finden auch spezielle Vorbereitungskurse auf die Prüfungen statt. Weitere Infos: Tel. 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: verlag@volksblatt.li
Geschäftsführung: Dani Sigel
Assistentin Geschäftsführung: Michèle Ehlers
Chefredaktion: Heinz Zöchbauer (Chefredaktor)
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Fabian Sude; E-Mail: redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail: sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Patrik Dentsch
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walser
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Bösch (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Björn Tyrner
Inseratannahme/Empfang: Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail: inserate@volksblatt.li
Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail: abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach
Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinerischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.
Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



Abschied

Gottesdienst im
Kirchlein Masescha

TRIESENBERG Kaplan Johannes Maria Schwarz begibt sich am 1. Mai auf den etwa 14 Monate dauernden Fussmarsch nach Haran (das «Volksblatt» berichtete ausführlich). Am Sonntag feierte Kaplan Schwarz den Abschiedsgottesdienst im Kirchlein Masescha, wo auch ein Abschiedsapéro auf dem Programm stand. Unser Foto zeigt Kaplan Schwarz, rechts, im Gespräch mit Besuchern.

(Text: red/pd; Foto: Max Beck)

Auf Erkundungstour im Maurer Riet

Informativ Zahlreiche Naturfreunde erkundeten am Sonntag das Maurer Riet und besichtigten verschiedene Naturoasen mit ihrer ökologischen Vielfalt.

Das Frühjahrswetter meinte es mit der Maurer Natur- und Umweltschutzkommission am Sonntag gerade noch gut, nachdem ein Tag zuvor die Rietlandschaft sowie die Naturschönheiten mit Schnee bedeckt waren. So durfte die Gemeinderätin und Kommissionsvorsitzende Claudia Robinigg-Büchel am Ausgangspunkt des Vogelparadieses Birka in Mauren eine stattliche Anzahl von Radlern begrüssen, heisst es in der Medienmitteilung von Montag.

Ökologische Vielfalt fördern

Das Maurer Riet beherbergt zahlreiche Kleinbiotop, die gefährdeten einheimischen Pflanzen und Tieren



Lebensraum bieten. Auf einer ausgewählten Radrundfahrt - begleitet durch die Gemeindemitarbeiter Patrick Marxer und Ernst Meier - wurden einige auserwählte und schützenswerte Naturplätze besichtigt und vor Ort erklärt, wie diese Oasen sachkundig gepflegt und die ökolo-

gische Vielfalt im Maurer Naherholungsgebiet gefördert wird. Vor und nach der Radtour gab es gemäss Mitteilung die Möglichkeit, «Wildbienenhotels» der Werkstätte des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) kennenzulernen und zu einem ermässigten Preis zu bestellen.

Der Bienenfachmann Ernst Meier zeigte den Interessierten die Funktion und Relevanz dieser sogenannten «Wildbienenhotels» auf. Am Schluss des erlebnisreichen Nachmittags gab es im Vogelparadies in Mauren einen wohlverdienten «Zbrenn». (red/pd)

Mit dem Fahrrad ging es am Sonntag auf die Erkundungstour durch das Maurer Riet, um schützenswerte Naturplätze sowie ihre ökologische Vielfalt zu bewundern.
(Foto: Paul Trummer)

Menschen in Liechtenstein

«Der Sportpark ist mein Arbeitsplatz»

Rasenpflege Cassandra Marxer wohnt in Nendeln und hat ihren Traumjob gefunden: Sie ist momentan als Praktikantin im Sportpark Eschen-Mauren angestellt.

VON HANNES MATT

«Es ist bei jedem Fussballmatch dasselbe! In der Hitze des Gefechts schlagen die Spieler Löcher in den Fussballplatz. Danach ist es meine Aufgabe, diese zu flicken», meint Cassandra Marxer lachend. «Die erste Mannschaft des USV Eschen-Mauren spielt mit so viel Einsatz, da kommt es oft vor, dass der Rasen nach dem Spiel aussieht wie ein Schlachtfeld. Bei den anderen Mannschaften des Vereins ist dies nicht so auffällig.» Wenn dann alle Zuschauer und Spieler nach Hause gegangen sind, beginnt der Einsatz für die Praktikantin. Dann gilt es, den havarierten Rasen wiederherzustellen. Dabei werden die kaputten Stellen mit einem speziellen Gerät samt Erde aus dem Platz gelöst und mit einem passenden Stück frischen Rollrasens ersetzt.

Genaueres Arbeiten ist gefragt

Auch das Nachziehen der verschiedenen Linien auf dem Fussballfeld gehört zu ihren Aufgaben. Dann muss sie mit dem «Markier-Kärrle» an einer vorher aufgespannten Schnur entlangfahren und den Boden frisch mit Spezialfarbe bepinseln. «Dabei ist es mir auch schon mal passiert, dass ich überkonzentriert an der Eckfahne einfach wei-



Cassandra Marxer mit ihrem Lieblingsspielzeug. (Foto: Eddy Risch)

tergefahren bin, anstatt richtig abzubiegen. Da war mein Chef dann nicht so glücklich», meint Cassandra Marxer grinsend. Die Pflege des nebenan liegenden Kunstrasens sei ebenfalls eine Wissenschaft für sich. Dabei ist es besonders wichtig, das Granulat, welches für Elastizität sorgt, gleichmässig zu verteilen: «Das erledigen wir mit dem Traktor und einer speziellen Vorrichtung. Im Winter müssen wir den Kunstrasen vom Schnee befreien. Dann pflügen wir das Material einfach auf den roten Platz nebenan. Nach der Schneeschmelze können wir das eingefrorene Granulat wieder verwenden.»

«Senf im Stadion: Kein Problem»

Die Reinigung der Tribüne ist natürlich auch ein leidiges Thema: An jedem Heimspiel sei es dasselbe, wenn

sich gewisse «Schmutzfinken» immer im gleichen Sektor aufhalten würden. Ihren Abfall haben diese Fans natürlich noch nie aufgeräumt, das müsse dann immer sie machen. «Ein Problem, wie es die Vaduzer früher mit herumgeschmierten Senf hatten, habe ich aber noch nie im Sportpark feststellen können», lacht Cassandra Marxer. «Die Klappstühle halten aber nicht viel aus, so muss man die beschädigten oft ersetzen. Darum stimmen die Sitze auch nicht immer farblich überein. Wir haben halt nicht alle Varianten auf Lager.» In den Garderoben, für die sie ebenfalls verantwortlich ist, vergessen die Spieler immer wieder allerhand Gegenstände. Schuhe, Sportkleidung oder sonstiges Fussballequipment bleiben am häufigsten liegen. «Letztes habe ich sogar ein Handy gefunden, das war zwar ein «Klump»,

trotzdem habe ich es natürlich vorschriftsgemäss abgegeben», erzählt die Praktikantin lachend. Ihr Chef sei sehr zufrieden mit ihrer Arbeit und es gefalle ihr super. Sie könne sich auch eine Festanstellung vorstellen, denn das Praktikum geht nur noch bis zum 31. Juli.

Nicht nur auf dem Platz aktiv

Cassandra Marxer interessiert sich aber nicht nur für Rasenpflege, auch der Sport, der auf diesem gespielt wird, fasziniert sie sehr. Neben dem USV ist sie ein grosser Fan des FC Bayern München und von Westham United. Natürlich unterstützt sie auch das Liechtensteiner Nationalteam, besonders ihren Lieblingsspieler Mario Frick. Sie stellt ihr Talent auch leidenschaftlich auf dem Tennisplatz im Special-Olympics Team zur Schau. Ihr Trainer Peter Nikolay könne das Training aber noch etwas strenger gestalten. Das Wochenende geniesst die junge Frau oft mit ihren Freunden in den angesagtesten Clubs im Land: «Mi findet ma immer döt, wo was läuft!»

ZUR PERSON

Name: Cassandra Marxer
Geburtstag: 30. Dezember 1993
Da bin ich daheim: Nendeln
An Liechtenstein schätze ich: Dass mich alle kennen.
Das mag ich: Fussball und Computer
Das mag ich nicht: Streiten
Mein Ziel: Die Scooterprüfung
Motto: Jeden Tag geniessen